



Produktinformationen

Kurzinformationen für Krebse und Garnelen

Sehr geehrter Kunde,

schön, dass Sie sich für die faszinierenden Lebewesen entschieden haben, die Sie mit diesem Paket erhalten. Damit der Einstieg in die Krebs- bzw. Garnelen-Haltung möglichst reibungslos abläuft, möchten wir Sie bitten, dieses Informationsblatt aufmerksam zu lesen.

Sicher haben Sie sich als verantwortungsvoller Tierbesitzer im Vorfeld schon ausführlich mit der Aquaristik und der Haltung von Krebstieren befasst. Die folgenden Grundregeln möchten wir Ihnen dennoch in Erinnerung rufen, bevor Sie die gelieferten Tiere in ihr neues Zuhause umsetzen:

Vor dem Umsetzen

Krebse und Garnelen gehören, wie z.B. auch Schnecken und Muscheln, zu den Wirbellosen. Sie reagieren daher um ein Vielfaches empfindlicher auf manche Stoffe, die für Wirbeltiere (z.B. Fische) kein Problem darstellen.

Das **Aquariumwasser**, in das die Tiere gesetzt werden, darf daher nicht belastet sein mit:

- Hohen Konzentrationen von Pflanzendünger (Vorsicht auch bei neu erworbenen Pflanzen)
- Medikamenten gegen Fischkrankheiten
- Mitteln gegen Schnecken oder Algen
- Kupfer (kann in abgestandenem Leitungswasser enthalten sein, wenn das Wohnhaus mit Kupferrohren ausgestattet ist)
- Nitrit, Nitrat

Für das Aquarium selbst gilt:

- In neuer Umgebung besteht zunächst immer die Gefahr, dass die Tiere abwandern möchten. In der Natur sind sie sogar in der Lage, kurze Strecken über Land zurückzulegen. Das Aquarium sollte daher gut abgedeckt und damit ausbruchssicher sein, bis die Tiere sich eingewöhnt haben.
- Kleine Garnelen können in den Filter eingesaugt werden oder in das Ansaugrohr hinein krabbeln. Das Ansaugrohr sollte daher gesichert sein (z.B. mit dem Filterschwamm eines Lufthebefilters).

Vergesellschaftung - die Mitbewohner im Aquarium:

- Viele Krebse sind Allesfresser, die besonders kranke oder am Boden lebende Fische verletzen oder gar töten können.
- Kleine Garnelen können von Fischen als Nahrung angesehen und verspeist werden

Grundsatz:

- möglichst friedliche große Fische zusammen mit möglichst friedliebenden Krebsarten
- möglichst kleine und friedliebende Fische zusammen mit Zwerggarnelen
- Je größer das Aquarium ist und je mehr Versteckmöglichkeiten vorhanden sind, desto besser können unverträgliche Tiere sich aus dem Weg gehen

Das Umsetzen:

Garnelen reagieren empfindlicher auf wechselnde Wasserwerte als die meisten Fische. Damit sie sich möglichst verlustfrei an die neuen Verhältnisse anpassen können, gilt zum Eingewöhnen die Faustregel: „In mindestens 2 Stunden mindestens doppelte Menge Aquarienwasser hinzufügen“.

Gehen Sie im Einzelnen wie folgt vor:

1. Bei kühlen Temperaturen und wenn die Tiere sich nicht bewegen, lassen Sie die wechselwarmen Lebewesen sich zunächst ca. 2 Stunden auf „Betriebstemperatur“ (spätere Wassertemperatur) aufwärmen.
2. Begutachten: Bewegen sie sich? Sind einige Tiere agiler als andere?
3. Zusammen mit dem gelieferten Wasser in ein Gefäß geben.
4. Alle 10 Minuten etwas Aquarienwasser zugeben...
5. ...bis nach ca. 2-3 Stunden die doppelte Wassermenge im Gefäß ist.
6. Tiere mit feinmaschigem Käscher herausfangen und OHNE mitgeliefertes Wasser ins Aquarium setzen



Produktinformationen

Abschließend möchten wir Ihnen einige häufig auftretende Fragen im Vorfeld beantworten:

1. Warum sind die Tiere so klein und blass?

Bei den Garnelen und Krebsen handelt es sich um sorgfältig gezüchtete Tiere, die als Heranwachsende versandt werden. So ist gewährleistet, dass Sie sich an den neuen Aquarienbewohnern, die ja meist nur eine recht kurze Lebenserwartung haben, möglichst lange erfreuen können. Die Tiere befinden sich also noch im Wachstum. Volle Farbenpracht entfalten sie:

mit Eintritt der Geschlechtsreife oder im Erwachsenenalter

Bei optimaler Haltung

Eine blasser Färbung kann auch ein Indiz für schlechte Lebensumstände sein (beengte Verhältnisse während des Transports, schlechte Wasserwerte im Aquarium, falsche Vergesellschaftung, Fütterung, Aquariengröße oder -einrichtung)

Bei einigen Arten sind die Geschlechter stets unterschiedlich stark gefärbt.

2. Sind die Tiere am Leben?

Manchmal machen die Garnelen und Krebse bei der Ankunft einen leblosen Eindruck.

Das kann verschiedene Ursachen haben:

Die wechselwarmen Tiere sind nicht in der Lage, die Körpertemperatur selbst zu regulieren. Bei niedrigen Außentemperaturen kühlen sie ab und alle Körperfunktionen und Bewegungen laufen sehr langsam ab oder kommen gar zum Erliegen. Ob ein Tier den Transport womöglich leider nicht überstanden hat, lässt sich daher erst beurteilen, wenn es seine „Betriebstemperatur“ erreicht hat (s. oben bei „Umsetzen“ Punkt 1).

Eventuell handelt es sich bei einer „leblosen Garnele“ auch lediglich um deren abgestreiften alten Chitinpanzer. Krebse und Garnelen besitzen als stabilisierendes Skelett anstatt eines Knochengerüsts einen schützenden äußeren Panzer. Da dieser nicht mitwächst, wird er in regelmäßigen Abständen abgestoßen und erneuert. Auch auf Wasserwechsel, der für den Transport nicht zu vermeiden ist, reagieren die Tiere häufig mit einer Häutung.

Tiere, die sich in dem Stadium kurz vor oder kurz nach einer Häutung befinden, bewegen sich ebenfalls nur wenig. Nach der Häutung muss der neue, anfangs weiche Panzer zunächst aushärten. Solange das noch nicht geschehen ist sind die Tiere empfindlich und benötigen Rückzugsmöglichkeiten.

3. Mein Krebs hat keine oder nur eine Schere!

Insbesondere bei Krebsen kommt es gelegentlich vor, dass die Tiere beim Herausfangen oder während des Transports eine Schere verlieren. Aber keine Sorge: Bei der nächsten Häutung wachsen die verloren gegangenen Gliedmaßen nach.